

RESULTATE & NEWS

Josefi-Stafette abgesagt

SKI ALPIN/SKI NORDISCH: Der Kampf um den Fürsten-Pokal fand gestern nicht statt. Aufgrund der misslichen Wetterverhältnisse musste die 54. Josefi-Stafette in Malbun abgesagt werden.

David Beckham kahl geschoren

FUSSBALL: Der englische Superstar von Manchester United, David Beckham, liess sich letzte Woche einen radikalen Kurzhaarschnitt verpassen. Seine Frau, Spice Girl Victoria Adams, gab als Grund an, dass es immer mehr Fans gegeben habe, die seinen Haarschnitt kopiert hätten: «Wenn David in Manchester auf die Strasse ging, sah er überall seinen Haarschnitt.» Am meisten Freude an Beckhams neuer Frisur dürfte dessen Coiffeur haben: Die Kahlrasur soll den Starfussballer rund 800 Franken gekostet haben.

Davenport erneut zu stark für Hingis



TENNIS: Martina Hingis kann gegen Lindsay Davenport (Bild) nicht mehr gewinnen. Die Welttranglisten-Erste unterlag ihrer Herausforderin im Final des Turniers von Indian Wells (Kalifornien) 6:4, 4:6, 0:6. Davenport hat die letzten fünf Duelle alle für sich entschieden und reist auch als grosse Favoritin nach Key Biscayne. Das Head-to-Head im Klassiker der Neuzeit entwickelt sich damit immer klarer zu Gunsten der hochgewachsenen Kalifornierin. Davenport führt mit 11:7, von den letzten acht Duellen konnte Hingis nur noch eines gewinnen. Im dritten Satz gelang ihr erstmals gegen Davenport kein einziger Gamegewinn.

FIS und Skifirmen suchen Lösung

SKI NORDISCH: Die neuen, eine grössere Tragfläche aufweisenden Sprungskis zwingen die Verantwortlichen der FIS zum Handeln, damit die Wettkämpfe von der Anlaufänge her wieder besser gesteuert werden können. Zu diesem Zweck fand in Planica (Sl) ein Gespräch zwischen Vertretern der FIS und den vier Skifirmen statt, die Sprungskis produzieren.

Als erste Firma hatte in diesem Winter Fischer vor den Skiflug-WM in Vikersund einen neuen Ski auf den Markt gebracht. Unter Ausnutzung des in diesem Punkt nicht ganz präzisen Ausrüstungs-Reglements wurde ein Ski mit einer grösseren Tragfläche produziert, der nur unter der Bindung mit einer kurzen Einbuchtung eine Art Taillierung besitzt, damit er der vorgeschriebenen Breite (105 mm) entspricht. Mit diesem Ski wurde unter anderem Sven Hannawald Skiflug-Weltmeister, und Andreas Goldberg sprang in Planica mit 225 m Weltrekord. Mittlerweile haben auch die Firmen Atomic, Elan und Rossignol mit ähnlichen Produkten nachgezogen. Wegen der grösseren Fläche wird auch der Auftrieb grösser, so dass die Sprünge in der letzten Flugphase nicht mehr genügend kontrollierbar sind.

Audi-Doppelsieg in Sebring vor BMW

AUTOMOBIL: Mit einem Doppelsieg ist Audi in die American-Le-Mans-Serie (ALMS) für Sportwagen gestartet. Beim Zwölfstunden-Rennen von Sebring feierten Frank Biela, Tom Kristensen und Emanuele Pirro (De/Dä/It) auf dem Audi A8 einen knappen Erfolg vor ihren Teamkollegen Michele Alboreto/Rinaldo Capello/Allan McNish (It/It/Gb).

Automobil: Portugal-Rallye (1)

1. Richard Burns/Robert Reid (Gb), Subaru Impreza, 4:34:00.0. 2. Marcus Grönholm/Timo Rautiainen (Fi), Peugeot 206 WRC, 6.5 Sekunden zurück. 3. Carlos Sainz/Luis Moya (Sp), Ford Focus, 2:09.2.

Geissmann mit Klasseresultat

Der neue Landesmeister erzielte 585 Punkte im Hauptkampf und 104,1 Ringe im Final

Eines stand schon vor dem gestrigen Landesmeisterschafts der Luftgewehrschützen fest: Das erneut wettkampfmässige Aufeinandertreffen der beiden Kronfavoriten und Klubkameraden Oliver Geissmann und Martin Seger liess einiges an Spannung erwarten.

Immerhin schoss sich Geissmann anfangs dieses Jahres mit dem Pressluftgewehr und 588 Ringen einen neuen Landesrekord, den Seger nur zwei Wochen später mit 591 Punkten an sich riss, und immerhin errang Geissmann daraufhin einen hervorragenden Platz an den Europameisterschaften, während Seger gestern als amtierender Titelverteidiger im Schiesskeller Schwefel eintraf. Gleich in der ersten Runde imponierte Oliver Geissmann bei der Elite mit dem Punktemaximum von 100 Ringen, und seine 99 Ringe in der zweiten Passe liessen schon frühzeitig einiges vermuten.

So lakonisch es auch tönen mag, es darf wohl festgehalten werden, dass Landesrekordhalter Martin Seger gestern offensichtlich nicht seinen allerbesten Tag erwischt hatte. Lakonisch deshalb, weil die Resultate zeigen, wie stark sich der liechtensteinische Schiesssport der Weltspitze in jüngster Zeit angenähert hat. Mit seinen 582 Ringen erzielte Martin Seger gestern ein besseres Resultat als vor zehn Monaten an den Lie-Games, wo er immerhin die Silbermedaille gewann. Aber eben, Kontrahent Oliver Geissmann schoss gestern überlegen und drei Ringe mehr.

Absolute Weltklasse im Final

Im Finalwettkampf ging es um zehn kommandierte Einzelschüsse, die jeweils innerhalb von 70 Sekunden auf die Zehnerscheibe mit



Oliver Geissmann legte Pässen mit 100 und 99 Ringen vor und kam im Final auf 104,1. (Bild: Ingrid Delacher)

Zehntelwertung abgegeben werden mussten. Dabei wurde jeder Schuss einzeln ausgewertet und zur Vergabe des Meistertitels mit dem Resultat des Hauptwettkampfes addiert. Die hierbei von Oliver Geissmann überraschend erzielten 104,1 Punkte sprengten dann jede Hoffnung seines Gegners. Überglücklich gewann Oliver Geissmann somit zum ersten Mal die Landesmeisterschaften und dies gleich in überlegener Manier. Rekordhalter Martin Seger meinte gegenüber dem «Lichtensteiner Volksblatt»: «Ich kann mit mir nicht zufrieden sein, wenn ich von einem Freund unter meinem Wert geschlagen werde. Am Samstag schoss ich an den Schweizermeisterschaften der Schützenverbände 589 Punkte, was mir die Bronzemedaille einbrachte.» Aus diesen Resultaten wird

doch klar ersichtlich, welche enormen Fortschritte der liechtensteinische Schiesssport genommen hat.

Kaiser und Zerbini

Die sieben angetretenen Jugendschützinnen und -schützen hatten innerhalb von 45 Minuten lediglich einen 20 Schuss-Wettkampf stehend frei zu absolvieren, der von der Maurerin Caroline Kaiser klar dominiert wurde. In beiden Zehnerdurchgängen erzielte sie die Bestresultate, was ihr mit 173 Ringen den Meistertitel einbrachte. Bei den drei Junioren stand ein 60-Schuss-Wettbewerb auf dem Programm, bei dem Marco Meier aus Planken sofort in Führung ging und diese auch ausbaute. Eine völlig misslungene fünfte Passe erlaubte es dann dem sich langsam steigernden Christopher Zerbini, Vaduz, Meier vor dem

Schlusskehr noch ein- und zu übernehmen und seinen Titelgewinn im sechsten Zehnerdurchgang zu sichern. (rs)

Ranglisten

Jugend: 1. Caroline Kaiser, 173 Ringe. 2. Mathias Goldener, 164. 3. Michael Seger, 162. Sieben Klassierte.

Junioren: 1. Christopher Zerbini, 538 Ringe. 2. Marco Meier, 536. 3. David Oehri, 522. Drei Klassierte.

Elite: 1. Oliver Geissmann, 585 Ringe im Hauptkampf, 104,1 Ringe im Final, Total 689,1 Ringe, Landesmeister. 2. Martin Seger, 582 + 100,4 = 682,4. 3. Bruno Andreoli, 578 + 99,4 = 677,4. Sieben Klassierte.

Zum vierten Mal im Sprint entschieden

Rad: Triplette von Zabel in der «Primavera» Mailand - San Remo

Zum dritten Mal in den letzten vier Jahren ist die Rad-Classicque Mailand - San Remo mit dem Sieg des deutschen Sprinters Erik Zabel zu Ende gegangen. Zabel setzte sich im Spurt von knapp 40 Fahrern vor dem Italiener Fabio Baldato und dem spanischen Weltmeister Oscar Freire durch. Als bester Schweizer folgte Markus Zberg auf Platz 14.

Von 1981 bis 1996 hatten die Sprinter in der «Primavera» stets das Nachsehen, nun aber erreichte schon zum vierten Mal in Folge eine grössere Gruppe geschlossen das Ziel auf der Via Roma - und schon zum dritten Mal seither setzte sich der bald 30-jährige Zabel durch. Wegbereiter für die Triplette des Berliners war Gian Matteo Fagnini (It), den Zabels Team Telekom auf diese Saison hin für teures Geld von der Mannschaft des anderen Super-Sprinters Mario Cipollini (It) verpflichtet hatte.

«Für mich ist ein Traum in Erfüllung gegangen», sagte Zabel nach seinem 6. Saisonsieg. «Was Fagnini geleistet hat, ist unbeschreiblich. Unser Teamwork im Finale war super.» Walter Godefroot, Zabels Sportlicher Leiter, sagte: «Hätten wir Fagnini schon im Vorjahr gehabt, hätte Zabel heute seinen vierten Sieg feiern können.» Vor einem Jahr hatte der Wahl-Belgier Andrej Tschmil den Deutschen auf dem letzten Kilometer mit einem trockenen Antritt düpiert, und Zabel musste mit Platz 2 vorliebnehmen. Damit war es dem vierfachen Gewinner des Punkteklassemments in der Tour de France auch versagt geblieben, als erster Profi den Hat-

trick bei Mailand - San Remo zu erlangen.

Ausreiss-Versuche schlugen fehl

Im Finale schlugen erneut sämtliche Ausreiss-Versuche fehl. Im Anstieg zur Cipressa setzten sich Michele Bartoli (It) und Juan Carlos Dominguez (Sp) ab, der Vorsprung der beiden betrug aber nie mehr als 20 Sekunden. Immerhin vermochten sich die Flüchtlinge bis zur Mitte des Poggio, des finalen Hindernisses, an der Spitze zu behaupten.

Unterhalb des höchsten Punktes kam es aber zum allgemeinen Zusammenschluss. Bloss wenige wie Cipollini vermochten dem Tempo nicht mehr zu folgen.

In der Entscheidung manövrierte sich zunächst Baldato mit seinen starken Helfern Ferrigato und Konischew in die beste Ausgangslage. Aber dank dem Punch von Fagnini befand sich bald Zabel in der vorteilhaftesten Position. Zabel gewann den Sprint schliesslich um mehr als eine Velolänge vor Baldato. Weltmeister Freire, der Zabel in

Massenankünften in dieser Saison schon zweimal geschlagen hatte, blieb Platz 3. Damit wartet die mit reichlich Classique-Spezialisten (Freire, Baldato, Musceuw) bestückte Mapei-Equipe weiterhin auf den ersten Sieg bei Mailand - San Remo.

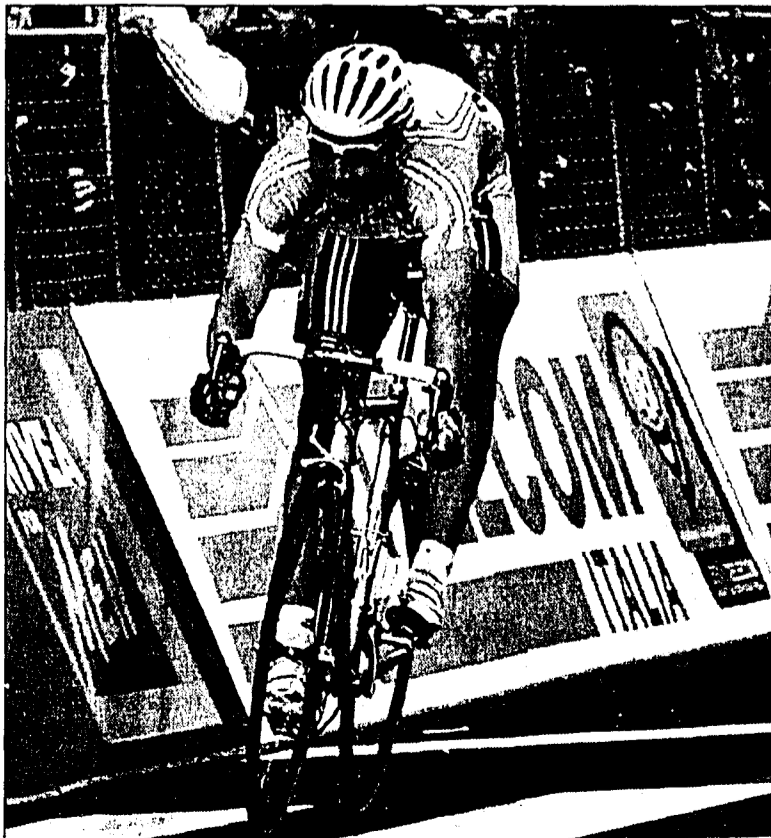
Ungünstige Position

Markus Zberg, der im Vorfeld als aussichtsreichster Schweizer und sogar als einer der Sieganwärter gehandelt worden war, geriet wie im Vorjahr in den beiden letzten Kurven in eine ungünstige Position, musste den Sprint von zu weit hinten bestreiten und sich schliesslich mit Platz 14 begnügen. «Zuvor war es mir hervorragend gelaufen. An der Cipressa und am Poggio hielt ich mich jeweils ohne grössere Probleme im vorderen Teil des Feldes auf. Als ich sah, dass Telekom das Rennen kontrollierte, bereitete ich mich auf den Spurt vor, in dem ich leider den gleichen Fehler wie 1999 beging», sagte der Urner.

Ex-Weltmeister Oscar Camenzind war 70 km vor dem Ziel gestürzt, verlor beim Radwechsel anderthalb Minuten, verpuffte bei der Aufholjagd viel Kraft und vermochte deshalb nicht mehr in die Entscheidung einzugreifen.

Resultate

1. Erik Zabel (De) 7:11:29 (40,882 km/h). 2. Fabio Baldato (It). 3. Oscar Freire (Sp). 4. Zbigniew Spruch (Pol). 5. Sergej Iwanow (De). 6. Jo Planckaert (Be). 7. Stefano Garzelli (It). 8. Rolf Sörensen (Dä). 9. Romans Vainsteins (Lett). 10. Bo Hamburger (Dä). 11. Laurent Jalabert (Fr). 12. Elio Aggiano (It). 13. Enrico Cassani (It). 14. Markus Zberg (Sz). 15. Johan Museeuw



Zabel feierte in der Classicque Mailand - San Remo den sechsten Saisonsieg.